Nullserie 2011 ***Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ***

Berufskenntnisse schriftlich
Teil 1

Name ..... Vorname	Prüfungsnummer ..... Datum .....

Zeit 60 Minuten

Hinweis: Die erreichbare Punktzahl ist bei jeder Aufgabe angegeben.
Die Aufgaben müssen nicht in der vorgegebenen Reihenfolge gelöst werden.
Wird in einer Aufgabe eine bestimmte Anzahl von Antworten verlangt, ist die vorgegebene Anzahl verbindlich. Die Antworten werden in der aufgeführten Reihenfolge bewertet. Überzählige Antworten werden nicht bewertet.

Hilfsmittel: Taschenrechner netzunabhängig

Notenskala **maximale Punktezahl:**

Teil 1	Total Punkte Zahl:	Zeit: 60 Minuten
Teil 2	Total Punkte Zahl:	Zeit: 60 Minuten
Teil 3	Total Punkte Zahl:	Zeit: 60 Minuten
	Total maximale Punktezahl	Total Zeit: 180 Minuten

Unterschrift der Expertinnen/Experten:

....

Sperrfrist: Nullserien haben keine Sperrfrist!

Erarbeitet durch: Arbeitsgruppe für Prüfungsfragen Fachfrau/Fachmann Gesundheit
Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Situation Frau Distefano ist 78 Jahre alt und lebt seit einigen Tagen im Altersheim. Vor 40 Jahren ist sie mit ihrem Mann in die Schweiz eingewandert. In der Schweiz gründeten sie eine Familie. In Ihrer Institution ist die biografieorientierte Pflege ein Schwerpunkt. Sie erhalten die Aufgaben bei Frau Distefano die Biografiearbeit durchzuführen. **Aufgabe 1** Welche Themenbereiche kennzeichnen das Gespräch? Nennen Sie vier Themenbereiche. • _____ • _____ • _____ • _____	2	
Aufgabe 2 Sie führen das Gespräch mit Frau Distefano. Ihnen fällt auf, dass Frau Distefano die Fragen äussert knapp beantwortet. Beschreiben Sie vier Kommunikationsmassnahmen, mit welchen Sie den Gesprächsfluss fördern können. • _____ _____ • _____ _____ • _____ _____ • _____ _____	4	
Übertrag	6	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	6	

Aufgabe 3

Sie verfügen nach der Durchführung der Biografiearbeit über viele Informationen über Frau Distefano.
Weshalb sind diese Informationen für Ihren Berufsalltag nützlich?
Wählen Sie aus der Vielzahl von Informationen zwei aus, notieren Sie diese und formulieren Sie je eine Begründung dazu.
Hinweis: Wählen Sie Informationen aus, welche unterschiedliche Begründungen aufweisen.

Information	Begründung

3

Aufgabe 4

Frau Distefano lebt nun bereits seit drei Wochen im Altersheim. Sie nehmen in Ihrem Berufsalltag wahr, dass Frau Distefano sich nicht vollständig eingewöhnt hat. Zeigen Sie vier konkrete Beispiele auf, welche sich für Frau Distefano verändert haben.

- _____
  _____
- _____
  _____
- _____
  _____
- _____
  _____

2

Übertrag	11	

	Anzahl Punkte maximal	Anzahl Punkte erreicht
Übertrag	11	

Aufgabe 5

In Ihrem Arbeitsalltag nehmen Sie bei Frau Distefano folgende Situationen wahr. Kreuzen Sie an, welche Situation in die Kategorie Beobachtung / Interpretation gehört.

Situation	Beobachtung	Interpretation
Frau Distefano laufen Tränen über das Gesicht.		
Frau Distefano hat Mühe beim Gehen.		
Frau Distefano wirkt abwesend.		
Die Enkeltochter kommt zu Besuch und Frau Distefano strahlt über das ganze Gesicht.		
Frau Distefano zittert leicht mit der rechten Hand.		
Frau Distefano hat keinen Appetit.		

3

Aufgabe 6

Ihr heutiger Arbeitstag neigt sich zu Ende. Sie haben nun den Auftrag die Klientendokumentation von Frau Distefano zu aktualisieren.
Welche vier Regeln beachten Sie beim Eintragen in die Klientendokumentation?

- _____
  _____
- _____
  _____
- _____
  _____
- _____
  _____

2

Übertrag	16	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	16	
Aufgabe 7 Heute Nachmittag unterstützt Sie eine Schnupperpraktikantin. Sie realisiert beim Essen verteilen, dass die mangelnde Sprachkenntnis die Verständigung mit Frau Distefano erschwert. Am Teamrapport schildert die Schnupperpraktikantin ihre Erfahrung und die Bezugsperson gibt Ihnen den Auftrag der Schnupperpraktikantin noch andere Situationen, in welchen kulturelle Unterschiede Auswirkungen haben können, zu erklären. Zeigen Sie drei konkrete Situationen auf. • _____ _____ • _____ _____ • _____ _____	3	
Aufgabe 8 Sie haben in den letzten Wochen Frau Distefano besser kennen gelernt. Sie erzählt Ihnen häufig, wie sie den Wechsel von Italien in die Schweiz erlebte. Frau Distefano hat eine Migration vorgenommen. Zeigen Sie vier Gründe für eine Migration auf. • _____ • _____ • _____ • _____	2	
Aufgabe 9 Morgen findet eine Weiterbildung zum Thema: Ethik im Pflegeheim statt. Im Teamrapport wird diskutiert, wie man den Begriff Ethik umschreiben könnte. Formulieren Sie Ihre Antwort. _____ _____	1	
Übertrag	22	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	22	

Situation

Herr Widmer ist vor zwei Tagen auf dem Weg zum Einkaufen mit dem Fahrrad gestürzt. Herr Widmer ist 71 jährig und geistig sehr rege. Er wurde in das Spital überführt und dort wurde die Diagnose „Unterschenkelfraktur rechts“ gestellt.
Die Operation fand gestern statt. Es wurde eine Osteosynthese durchgeführt. Zusammen mit Ihrer Bezugsperson sind Sie heute für die Pflege von Herrn Widmer zuständig.

Aufgabe 10

Beim Arbeitsrapport mit Ihrer Bezugsperson fragt Sie diese, wie ein Knochen aufgebaut sei und welche Eigenschaften / Funktion die einzelnen Teile haben.
Ergänzen Sie die folgende Tabelle.

Bestandteile des Knochens	Eigenschaft / Funktionen
	Lockerer Aufbau aus feinen Knochenbälkchen Wenig Eigengewicht
	Knochenhaut mit Blutgefässen und Nerven
	Produktion von Blutkörperchen
Kompakta	

2

Aufgabe 11

a) Nach der Arztvisite fragt Herr Widmer: Der Arzt hat zwei Fachbegriff erwähnt, welche ich nicht verstanden habe. Können Sie mir erklären, was diese beiden Begriffe bedeuten?

Fibula = _____

Tibia = _____ 1

b) Anschliessend fragt er noch nach einem weiteren Begriff: dem aktiven Bewegungsapparat. Auch dieser Begriff ist ihm unklar und er bittet Sie um eine Erklärung.

Aktiver Bewegungsapparat = _____

_____

_____

_____ 2

Übertrag	27	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	27	

Aufgabe 12

Herr Widmer ist auf eine Gehhilfe angewiesen, da er das rechte Bein nicht belasten darf.
Welche zwei Arten von Gehilfen sind für ihn geeignet?

- _____
- _____ 1

Aufgabe 13

Sie begleiten Herrn Widmer auf die Toilette. Ihnen fällt auf, dass sich Herr Widmer sehr unsicher bewegt.

Welche vier Massnahmen treffen Sie, um sein Sturzrisiko zu reduzieren?

- _____
  _____
- _____
  _____
- _____
  _____
- _____
  _____ 2

Aufgabe 14

In die Pflege von Herrn Widmer integrieren Sie die Thromboseprophylaxe. Gedanklich leitet Sie das Virchow Trias. Sie überlegen sich, weshalb die jeweilige Ursache bei Herrn Widmer zutrifft.
Ergänzen Sie die Tabelle entsprechend dem unten stehenden Beispiel.

Virchow Trias	Ursache
Veränderung der Zusammensetzung des Blutes	z.B. Flüssigkeitsmangel oder vermehrtes Schwitzen
Veränderung, bzw. Schäden an der Gefässwand	
Veränderung der Strömungsgeschwindigkeit	

2

Übertrag	32	

	Anzahl Punkte maximal	Anzahl Punkte erreicht
Übertrag	32	
Aufgabe 15 Sie treten am Morgen in das Patientenzimmer von Herrn Widmer ein. Nach der Begrüssung teilt Ihnen Herr Widmer mit, dass sein Gesäss ihm Schmerzen bereitet. Sie bitten ihn sich auf die Seite zu drehen und Sie sehen eine 2cm grosse gerötete Stelle, ein Dekubitus, oberhalb des Steissbeins. a) Wieso ist bei Herrn Widmer ein Dekubitus entstanden? _____ _____ _____ _____	2	
b) Nennen Sie vier weitere Körperstellen, welche bei Herrn Widmer auch dekubitusgefährdet sein könnten. • _____ • _____ • _____ • _____	2	
Situation Es läutet im Zimmer 10. Sie treten in das Zimmer ein und Frau Schenker, 88-jährig, bittet Sie, ihr zu helfen von der Toilette aufzustehen. Beim Aufstehen nehmen Sie wahr, dass der Urin von Frau Schenker stark riecht. Der Geruch ist ein Beobachtungskriterium. **Aufgabe 16** Welche zwei weiteren Beobachtungskriterien für Urin kennen Sie? • _____ • _____	1	
Übertrag	37	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	37	

Aufgabe 17

Sie lesen in der Fachliteratur das Thema Niere und Ausscheidung nochmals durch. Dabei stossen Sie auf folgende vier Fachbegriffe.
Übersetzen Sie diese in die deutsche Sprache.

Fachbegriff	Definition
Dysurie	
Pollakisurie	
Makrohämaturie	
Nykturie	

2

Aufgabe 18

Auf der Arztvisite bei Frau Schenker wird über ihre Nierenfunktion diskutiert.
Sie hören folgende Begriffe Nephron, Primärharn und Tubulusapparat.
Eine FaGe Lernende im ersten Ausbildungsjahr bittet Sie, ihr diese Begriffe zu erläutern.
Beantworten Sie folgende Fragestellungen.

a) Zeigen Sie den Aufbau eines Nephrons auf.

_____

_____ 1

b) Beschreiben Sie wo der Primärharn gebildet wird und wie viel Primärharn pro 24 Stunden gebildet wird.

_____

_____ 1

c) Zeigen Sie die Aufgabe des Tubulusapparat auf.

_____

_____ 1

Übertrag	42	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	42	
Aufgabe 19 Frau Schenker teilt Ihnen mit, dass sie in letzter Zeit Mühe bekundet, den Urin zu halten. Sobald sie den Harndrang spürt, beginnt der Urin bereits zu fliessen. Für Sie ist es klar, dass Frau Schenker unter einer Inkontinenz leidet. a) Was wird unter dem Krankheitsbild Inkontinenz verstanden? _____ b) Frauen erleiden häufiger eine Inkontinenz. Aus welchem Grund? _____	1 1	
Aufgabe 20 Frau Schenker klagt weiter über einen harten Stuhlgang mit schmerzhafter Stuhlentleerung. Sie möchte von Ihnen wissen, welche Faktoren zu einer Verstopfung führen können. Zeigen Sie Frau Schenker vier Ursachen auf. • _____ • _____ • _____ • _____	2	
Aufgabe 21 Nach Absprache mit Ihrer Bezugsperson bieten Sie Frau Schenker eine Bauchmassage an. Was bewirken Sie mit einer Bauchmassage? _____	1	
Übertrag	47	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	47	
Aufgabe 22 Bei der Durchführung der Massnahme (Bauchmassage) wird Ihnen bewusst, dass Frau Schenker sehr schlecht hört. Sie überlegen sich, welche Regeln Sie bei der Kommunikation mit Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung beachten. Zeigen Sie sechs Regeln auf. • _____ _____ • _____ _____ • _____ _____ • _____ _____ • _____ _____ • _____ _____	3	
Aufgabe 23 Im Zimmer von Frau Schenker wohnt auch Frau Kuster. Sie trägt ein Hörgerät. Welche Punkte beachten Sie im Umgang mit dem Hörgerät? Beschreiben Sie vier davon. • _____ _____ • _____ _____ • _____ _____ • _____	2	
Übertrag	52	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	52	
Aufgabe 24 Als Sie ins Zimmer treten hören Sie, dass das Hörgerät von Frau Kuster einen Pfeifton abgibt. Nennen Sie zwei mögliche Gründe für den Pfeifton. • _____ _____ • _____ _____	2	
Situation Herr Marbacher ist 82 Jahre alt und lebt auf einer Demenzabteilung. Es wurde diagnostiziert, dass er unter Alzheimer Demenz leidet. **Aufgabe 25** Beschreiben Sie zwei konkrete Veränderungen, welche bei Alzheimer Demenz im Gehirn auftreten. • _____ _____ • _____ _____	2	
Übertrag	56	

	Anzahl Punkte maximal	Anzahl Punkte erreicht
Übertrag	56	
Aufgabe 26 Im Pflegerapport lesen Sie, dass Herr Marbacher unter kognitiven Störungen leidet. Was bedeutet dies? a) Erläutern Sie den Fachbegriff kognitive Störung. _____	1	
b) Überlegen Sie sich, welche konkreten Auswirkungen kognitive Störungen auf den Alltag von Herrn Marbacher haben können. Nennen Sie vier. • _____ • _____ • _____ • _____	2	
Aufgabe 27 Sie betreuen Herrn Marbacher bei der Morgentoilette. Herr Marbacher ist darauf angewiesen, dass Sie ihm laufend konkrete Hinweise geben. Nach der Morgentoilette sitzt Herr Marbacher im Stuhl und sagt Ihnen das Gedicht des „Erlenkönigs“ auf. Eine Schnupperpraktikant fragt Sie:“ Wie kann es sein, dass Herr Marbacher dieses lange Gedicht aufsagen kann, aber die vorhergehende Handlung gleich wieder vergisst?“ Wie beantworten Sie die Frage der Praktikantin? _____ _____ _____	1	
Übertrag	60	

	Anzahl Punkte maximal	Anzahl Punkte erreicht
Übertrag	60	
Aufgabe 28 Die Schnupperpraktikantin bemerkt, dass die Pflege von Herrn Marbacher sehr anspruchsvoll ist. Sie fragt Sie: Welche Grundsätze beachten Sie im Umgang mit Menschen mit dementiellen Erkrankungen?“ Nennen Sie sechs Grundsätze. • _____ _____ • _____ _____ • _____ _____ • _____ _____ • _____ _____ • _____ _____	3	
Total	**63**	